



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 20. bis 26. Februar 2025

Die jüngsten Vorgänge in der polnischen Politik stehen immer noch im Zusammenhang mit der internationalen Sicherheit und Polens Position im Kontext des Kriegs in der Ukraine und der Optionen, diesen zu beenden. Viel Aufmerksamkeit galt der Begegnung der Präsidenten Polens und der Vereinigten Staaten sowie der Sitzung des Rats der Nationalen Sicherheit, den Präsident Andrzej Duda nach seiner Rückkehr aus den USA zusammenrief.

Begegnung von Duda und Trump

Am vergangenen Samstag besuchte Präsident Andrzej Duda US-Präsident Donald Trump in Washington. Die Begegnung dauerte nur zehn Minuten. Zuvor berichtete TV Republika live, wie Duda eine Stunde lang auf Trump hinter einem Kongresszentrum wartete, in dem der US-Präsident eine Rede hielt. Das Treffen wurde in den polnischen Medien umfassend kommentiert.

Das Weiße Haus veröffentlichte anschließend ein kurzes Kommuniqué: „Präsident Trump traf sich mit dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda und bekräftigte unser enges Bündnis. Präsident Trump lobte Präsident Andrzej Duda auch für die Verpflichtung Polens, seine Verteidigungsausgaben zu erhöhen.“¹

Trotz der kurzen Dauer des Gesprächs zeigte sich auch Andrzej Duda zufrieden: „Der Präsident der Vereinigten Staaten hat seine Bedingungen, er steht an der Spitze der größten Macht der Welt. Für mich war am wichtigsten, diejenigen Themen zu besprechen, die mit Blick auf die Interessen unseres Landes und die

¹<https://wyborcza.pl/7,75398,31713898,duda-spotkal-sie-z-trumpem-w-usa-trump-to-moj-wielki-przyjaciel.html>

Sicherheit der Rzeczpospolita die wichtigsten sind. Diese Themen wurden behandelt, und ich bin zufrieden.“²

Etwas weniger Enthusiasmus bekundete Łukasz Michnik, Sprecher der Neuen Linken: „Vielleicht wird Duda jetzt endlich begreifen, wovon Magdalena Biejat [Präsidentenskandidatin der Linken; A.d.Ü.] seit Anfang ihrer Kampagne spricht. Die untertänigsten Huldigungen von Politikern der Rechten bewirken nicht, dass Trump sie wertschätzt. Man kann im Sejm Trumps Namen skandieren, MAGA-Kappen tragen, Delegationen zu [US-] Kundgebungen entsenden, und dann brav eine Stunde hinter dem Büro auf ein zehnminütiges Gespräch warten. Man muss mit der neuen US-Administration sprechen, aber nicht auf den Knien, auf die PiS und Konfederacja vor Donald Trump gegangen sind.“³

Ebenso kritisch bewertet Wojciech Cejrowski die Begegnung: „Es ist misslich, dass wir so wenig wert sind. Schade, dass der Präsident sich im Laufe von zwei Amtszeiten nicht eine bessere Position erarbeitet hat, aber das ist eben ein ganz kleiner Präsident.“⁴ Dem pflichtet Paweł Lisicki bei, Chefredakteur von *DoRzeczy*: „Dass [die Begegnung] so ausfiel, wie sie ausfiel, wäre nicht so völlig überraschend gewesen, hätten die polnischen rechten Medien nicht so ein Getöse darum gemacht und das so aufgeblasen, als sollte sich wer weiß was ereignen.“⁵

Marcin Mastalerek, Chef des Präsidentenkabinetts, verteidigt die Begegnung: „[...] die Begegnung hatte zwei Teile – der erste wurde von den Medien gezeigt, das zweite Gespräch war lang und fand unter vier Augen statt. Bei diesem Gespräch wurde bekräftigt, worüber Präsident Andrzej Duda mit [US-Verteidigungsminister] Pete Hegseth und [dem US-Sondergesandten für die Ukraine und Russland] General [Keith] Kellogg gesprochen hatte, und in Kürze wird das Weiße Haus darüber informieren. Die Rede ist von der Vergrößerung des amerikanischen Engagements. [...] Der Präsident ist mit dieser Reise sehr zufrieden. Er lobt mich selten, aber diesmal hat er mich und die Mitarbeiter gelobt. Als Polen haben wir alles erreicht, was wir wollten.“⁶

Agnieszka Kasińska-Metryka, Professorin für Politikwissenschaften an der Universität Kielce, teilt die Begeisterung von Dudas Team nicht: „Das ist eine

²<https://wyborcza.pl/7,75398,31714482,zadowolony-z-rozmowy-z-trumpem-duda-uderza-w-tuska-komowi.html>

³<https://wyborcza.pl/7,75398,31714482,zadowolony-z-rozmowy-z-trumpem-duda-uderza-w-tuska-komowi.html>

⁴<https://dorzeczy.pl/plus/antysystem/695650/spotkanie-duda-trump-cejrowski-po-co-bylo-to-nadecie.html>

⁵Ebenda.

⁶<https://www.onet.pl/informacje/onetwiadomosci/spotkanie-andrzeja-dudy-z-donaldem-trumpem-marcin-mastalerek-o-bajkach/nf3052z.79cfc278>

weitere diplomatische Niederlage, nach dem berühmten Bückling Andrzej Duda an Donald Trumps Schreibtisch. [...] Dieser Übereifer Duda, sich in Trumps Gesellschaft zu zeigen, überwiegt rationale Prämissen. Das Treffen verlief ganz und gar schlecht. Die Mitarbeiter des Präsidenten sollten den Mund halten, in Scham die Köpfe senken, in den Krisenmodus gehen, ihre Kommentare auf ein Minimum beschränken und am besten schweigen, denn der Reifall ist für alle klar zu erkennen.“⁷

Sitzung des Rats für Nationale Sicherheit

Am Montag, den 24. Februar, fand eine Sitzung des Rats für Nationale Sicherheit, eines Beratungsorgans des Präsidenten, in dessen Amtssitz statt. Andrzej Duda hatte diesen vor dem Hintergrund der Verhandlungen zwischen den USA und Russland zum Ukrainekrieg einberufen. Nach der Sitzung ergriffen verschiedene Politiker das Wort.

Präsident Duda dankte dafür, dass in Sicherheitsfragen Einigkeit erzielt worden sei: „Ich möchte sagen, dass ich allen Teilnehmern des Rats für Nationale Sicherheit dankbar bin. Für mich ist besonders wichtig, im Kreis der wichtigsten Politiker in Polen zusammenzukommen, von Vertretern aller Parlamentsfraktionen, Vertretern der Regierung, also aller, die im Wesentlichen für die polnische Politik und ihre Ausrichtung Verantwortung tragen, und gemeinsam über Fragen der inneren und äußeren Sicherheit zu diskutieren.“⁸ Duda gab darüber hinaus bekannt, den Ministerpräsidenten um die Rücknahme des Kabinettsbeschlusses gebeten zu haben, Beauftragte des Präsidenten von Sitzungen des Ministerrats zu Fragen der Sicherheitspolitik auszuschließen.

In einem ähnlich konziliannten Ton äußerte sich Ministerpräsident Donald Tusk (PO): „Ich stellte beim Rat für Nationale Sicherheit den Rahmen des nationalen Konsens zur Ukraine vor. Alle verstanden die Notwendigkeit politischer Einigkeit der Polen gegenüber der Bedrohung aus dem Osten. Der Präsident, die Marschälle, die Vorsitzenden der Parlamentsfraktionen. Nur [der PiS-Politiker, Sejmabgeordnete und frühere Innenminister] Mariusz Błaszczak hat das nicht verstanden.“⁹

⁷<https://wiadomosci.onet.pl/tylko-w-onecie/spotkanie-duda-trump-dyplomatyczna-porazka-polsce-to-glownie-zaskodzilo/70q2bs5>

⁸<https://www.rp.pl/polityka/art41843291-andrzej-duda-po-debacie-w-rbn-zwrocil-sie-do-rzadu-z-prosba-o-wycofanie-sie-z-pewnego-pomyslu>

⁹<https://wiadomosci.onet.pl/kraj/donald-tusk-zabral-glos-po-radzie-bezpieczenstwa-narodowego-tylko->

Damit bezog sich der Regierungschef auf eine Attacke, die der PiS-Vorsitzende während der Sitzung gegen ihn vorgetragen haben soll. Nach Auskunft von Sejmmarschall Szymon Hołownia (Polska 2050/ Dritter Weg): „Błaszczak ritt eine Attacke gegen die Regierung Tusk. Vielleicht spielten seine Nerven verrückt, vielleicht hatte er vergessen, auf was für einer Sitzung er war.“¹⁰ „Der Auftritt des PiS-Politikers war einfach eine politische Attacke ohne inhaltlichen Wert. Der Vorsitzende der PiS-Fraktion Mariusz Błaszczak unternahm im Rat für Nationale Sicherheit eine Attacke auf die Regierung und auf Donald Tusk persönlich,“ fügte Hołownia hinzu.¹¹

Was Błaszczak genau während der Sitzung gesagt hat, ist nicht bekannt, doch beließ er es nicht dabei, sondern antwortete auf die Spitze Tusks. Der vormalige Innenminister schrieb: „Herr Tusk, die Einigkeit der Polen ist wichtig, aber vor allem müssen wir für die Sicherheit unseres Vaterlandes sorgen. Und ihr macht das nicht – die wichtigsten Rüstungsverträge fehlen, es gibt keine Armee von 300.000 Mann. Stattdessen liegen die Beziehungen zu den USA darnieder. Verbessert, was ihr über Einigkeit sagt. Ihr habt keine Strategie, ihr habt keinen Plan. Ihr tappt wie Kinder im Nebel.“¹²

Szymon Hołownia ignorierte die Reibereien und fasste die Sitzung zusammen: „Was ich von dieser Sitzung davontrage, ist insbesondere die vollkommene Überzeugung von uns allen, dass es in diesem Augenblick keinen konkreten Plan zur Beendigung des Kriegs gibt, der in der Ukraine geführt wird. Daher müssen wir absolut darauf vorbereitet sein, vor allem die Frage zu beantworten, was wir selbst tun können, ohne uns nach anderen umzuschauen. Der Herr Präsident berichtete von seinem Gespräch mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, der Ministerpräsident über die Gespräche, die er in den letzten Tagen geführt hat. Wenn ich heute einen Wegweiser in diesen unruhigen Zeiten finden soll, dann wird dieser von drei Wörtern vorgegeben. Diese Wörter sind Wahrheit, Mut und Stärke.“¹³

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

blaszczak-nie/d8ex6xd

¹⁰<https://wyborcza.pl/7,75398,31716745,rada-bezpieczenstwa-narodowego-duda-krytykuje-rzad-tusk.html>

¹¹<https://www.money.pl/gospodarka/spor-na-radzie-bezpieczenstwa-narodowego-atak-polityczny-pozbawiony-merytorycznej-wartosci-7128720500722560a.html>

¹²<https://dorzeczy.pl/kraj/695017/posiedzenie-rbn-blaszczak-odpowiada-na-atak-tuska.html>

¹³<https://tvn24.pl/polska/rada-bezpieczenstwa-narodowego-spotkanie-prezydenta-i-premiera-tematem-sytuacja-miedzynarodowa-st8320137>